

MARC KAYSER

Große FREIHEIT OST

AUF
DER  **B 96**
DURCH EIN
WILDES STÜCK
DEUTSCHLAND

SUPER*illu*

**BILD
HEIMAT**

Marc Kayser

Große Freiheit Ost

Auf der B96 durch ein wildes Stück
Deutschland

Mit Fotografien von Nikola Kuzmanić

Bild und Heimat



© Uwe Tölle

Marc Kayser, geboren und aufgewachsen in Potsdam, entstammt einer Arztfamilie. Er volontierte bei der *Süddeutschen Zeitung*, studierte an der Hochschule für Politik München, schrieb unter anderem für *Die Zeit* und die *Die Weltwoche* in Zürich. Er veröffentlichte zwei Romane im Heyne Verlag, war Mitautor zweier Sachbücher. Parallel zu seiner Arbeit als Autor schreibt Marc Kayser Reportagen, führt Interviews und entwickelt Formate und Filmstoffe für Buchverlage und Filmproduktionen.

Für meine Eltern

Für alle, die eine Straße wie diese aushalten, zu ihr halten und sie mit Familie, Freunden und Fremden mit Leben und Lebensfreude ausfüllen.

Alles in diesem Buch Berichtete fußt auf realen Begegnungen und Beobachtungen. Jedes der Gespräche wurde geführt, aber nicht alle Gespräche konnten vollständig wiedergegeben werden. So wie auch jede Wahrnehmung, Empfindung und Reflexion niemals vollständig und schon gar nicht objektiv sein kann. Und gerade für eine Straße gilt: Was verschwindet, ist für immer vergangen.



Stimmen am Wegesrand

»Wegen der Liebe bin ich immer F96 gefahren.«

Karl-Heinz Löwenau, Museumsangestellter, Stralsund

Ich erinnere mich daran, nach der Scheidung meiner Eltern mit meiner Schwester und meiner Mutter regelmäßig nach Ahrenshoop an die Ostsee in den Urlaub gefahren zu sein. Dazu wurde die B96 benutzt. Als Kind kam mir die Strecke wahnsinnig lang vor, die Fahrzeit wollte beim besten Willen nicht vergehen. Als Erwachsener fuhr ich die Straße bewusster, denn sie ist eine historische, wunderschöne und auch interessante Straße – die jeder Beschreibung lohnt. Liebeserlebnisse, wie sie vielleicht andere hatten, hatte ich aber entlang der B96 nie ...

Gregor Gysi, Berliner und Politiker

Mein Kompass durch die DDR.

Bärbel Jung, Angestellte, Kaiseritz auf Rügen

Früher F96, heute B96 – das ist nicht nur eine Reise einmal quer durch Deutschland, sondern eine Fahrt durch die Geschichte unseres Landes. Man sieht sie, die Spuren der Vergangenheit, den Wandel der vergangenen 25 Jahre, erkennt die Kreativität der Bewohner, ahnt die Beschwerden, die der Dauerverkehr für alle Anlieger mit sich bringt, kann Erdbeeren, Kirschen und Pilze am Wegesrand erwerben oder bei zu hoher Geschwindigkeit geblitzt werden. Überholen macht auf dieser Strecke meist wenig Sinn, also lassen Sie sich ein, auf die (Zeit-)Reise mit den Blicken

nach links und rechts – halten Sie inne und spüren Sie den Geschichten nach, denen, die hier festgehalten sind, und denen, die Sie selbst entdecken.
Matthias Platzeck, Brandenburger und Politiker

Sie gab und gibt den Rhythmus meiner Tage vor.
Ina Handelmann, Galeristin, Glowe

Die F 96 ist ein Stück Identität gewesen.
Gudrun Stenzel, Marktfrau, Burg Klempenow

Auf der B96 komme ich zu meinen Partys.
Paul Nickel, Motorradfreak, Usadel

Die F96 war super. Aber die B96 muss weg. Sie macht uns krank.
Gerd Palm, Wutbürger, Fürstenberg

Viele Autos bleiben auf der verstopften B96 stecken. Auf Rügen hat das Warten bald ein Ende – nicht nur das Warten auf die B96, sondern auch das Warten im Stau. Und dennoch, bis heute heißt es an vielen Tagen: Problem verschoben, aber nicht behoben. So schnell, wie sich auf dieser Straße Staus aufbauen, so schnell können ich und die Bundesregierung keine Entlastungswege bauen. Und Pfingsten steht vor der Tür ...
Angela Merkel, Bundeskanzlerin mit Wahlkreis an der B96

Prolog

1 Von Zittau nach Bautzen

Eine Straße wie die Welt
Kickstart und ein paar scharfe Gewehre
Die Braulady und ich, das Greenhorn
Dieser Mann ist der Hammer
Spinnen. Gedanken. Netze
Das Mädchen, das mich um den Verstand tanzt
Der Zauberlehrling von Čorný Chólmč

2 Von Senftenberg nach Berlin

Diese Gier nach Kohle, trinkt lieber Wein!
Besetzt oder befreit?
Wie man das Beste aus etwas macht
Das große Rauschen
Stunden der Wölfe
Im Osten nichts Neues?
Von Saufkobolden und Hassgeistern
Ja sagen und andere Schwierigkeiten
Wer austellt, muss auch einstecken
Der Bürgerschreck aus Togliatti
Mit Inka Bause durch die Nacht

3 Von Berlin nach Fürstenberg

Der Patient vom Grabowsee
Im Keller des Kalten Krieges

Die Nacht am See
Von Heimatlust und Heimatfrust
Eine Liebeserklärung an Rheinsberg
Schicksalsjahre eines Arztes
When a man loves a woman

4 Von Rheinsberg an den Tollensesee

Wie ich eine Million Euro gewann
Wutbürger und das Leid der Frauen
Paul, der Mann mit dem Marsmobil1
Das Gut und die Bösen
Wer viel reist, soll gut essen
Paul, der Mann mit dem Marsmobil 2

5 Vom Tollensesee nach Greifswald

Wo Willkür der B96 den Namen klaute
Stilleben an einem schönen Stück Weg
Til Schweiger und die Liebe am Haff
Die schöne Tochter am Ryck
Karl-Heinz und die Liebesroute nach Leipzig
Mal richtig auf die Pauke hauen

6 Von Stralsund nach Rügen

Der Mann, der die Straße zur Kunst erklärte
Das Ufo am Strand
Im Osten geht die Sonne auf
Wo sich Superstars die Insel teilen
Der geheimnisvolle Alte
Der Tod und die Straße
Wo das Meer die Straße isst

Epilog

Danksagung

Bildnachweis



Prolog

Seit jeher reisen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen. Die einen haben Sehnsucht, die anderen Fernweh. Die einen wollen fliehen, die anderen irgendwo ankommen, die einen sich verlieren, die anderen sich finden. Wir reisen auf Schiffen und fliegen in Flugzeugen, wir fahren auf Rädern, in Zügen und Autos. Ob über den See, auf dem Meer, auf Gleisen oder Straßen: Wir werden stets damit belohnt, ein Stück Welt zu erfahren, Fremdes und Neues entdeckt zu haben.

Die B96 hat mit der in der DDR berühmten F96 einen vielbefahrenen Vorfahren und führt dennoch längst nicht über eingefahrene Wege: Aus alt wurde mancherorts neu, aus Kindern wurden Erwachsene, aus Ruinen schöne Häuser und aus grauen Dörfern leuchtende Orte. Was immer bleiben wird: Die B96 beginnt am Gebirge und endet am Meer.

Auch andere Länder haben ihre berühmten Straßen: Die legendäre Route 66 in den USA, die wahrscheinlich bekannteste Straße der modernen Welt. Sie führt von Chicago bis nach Santa Monica. Die Basse Corniche an der Cote d'Azur, eine Verlängerung der legendären antiken Straße Via Aurelia, die von Nizza nach Monte Carlo führt und natürlich die Great Ocean Road in Australien, ein Mythos direkt am Meer. Alle diese Straßen verbinden Menschen und ihre Lebensorte. Sie erzählen schöne und grauenhafte Geschichten. Sie verteilen Armut und Reichtum, sie fordern Zeit und unsere Sinne. Sie haben einen Anfang und ein Ende – und dazwischen sehr viel Raum für Geschichten unseres Lebens. Willkommen zu einem Roadtrip auf der Sehnsuchtsstraße durch unser Land, durch ein wildes Stück Deutschland: auf der B96.



Dieser Stuhl versperrte die Weiterfahrt auf der B96 hinter Zittau. Eine gute Rastgelegenheit, um zu schauen, wie es in Richtung Norden weitergeht. Eine Umleitung war nämlich nicht ausgeschildert.

1 Von Zittau nach Bautzen

Eine Straße wie die Welt

Meine Reise beginnt im südöstlichsten Zipfel Deutschlands, am Rande des Zittauer Gebirges. Einer Gegend, in der die Menschen den Buchstaben R eigentümlich rollen, wo sich Polen, Tschechen und Deutsche sehr nahekommen. Die Luft ist mild, riecht nach Frühling, nach Sommer, nach Herbst. In Bäumen, Sträuchern, an Häuserwänden und Wäscheleinen haben Spinnen feine Fäden gesponnen. Vor mir liegen 520 Kilometer einer Reise, die durch drei wärmere Jahreszeiten führt. Die B96 ist eine Lebensader von kleinen und großen Orten. Eine Straße der Arbeit, auf der Fahrräder, Autos, Traktoren und Lkws rollen, Lasten und Lüste transportiert werden, schwere und leichte Gedanken. Eine Straße des Staus, der Eile, des Vergnügens. Die B96 macht mobil und fordert zugleich ihre Opfer. Neben alten Buchen stehen Holzkreuze, neben schönen Häusern steht Zerfall.

Die B96 ist eine Straße mit Geschichte. In der DDR hieß sie F96, war die längste Fernverkehrsstraße innerhalb der DDR und gleichzeitig eine Hauptverkehrsachse von Nord nach Süd. Sie verband die Menschen und trennte sie zuweilen. Als Kind war ich oft auf ihr unterwegs. Zum Zelten an den Müritzer Seen, auf dem Weg ans Meer nach Rügen oder als Flüchtiger aus der Enge meiner Heimatstadt Potsdam in Brandenburg. Es sind die Erinnerungen von einst, die mich antreiben, Geschichten zu suchen, die von Menschen und ihren Sehnsüchten, Träumen, Zweifeln und Niederlagen

handeln. Erzählt bei Wind und Wetter, zwischen Tür und Angel, bei einem Kaffee oder einem kräftigen Schluck. Das Leben als Füllhorn mit guten und schlechten Zeiten.

Was passiert auf einer Straße, die ihren Anfang an einer unbedeutenden Kreuzung in Zittau nimmt – im Hintergrund das Gebirge – und an deren Ende das Meer und ein romantischer Sonnenuntergang warten? Obwohl ich diese Straße aus meiner Kindheit kenne, ist es ungewiss, ob das mehr als 500 Kilometer lange Band eine gute Straße ist. Konfuzius, dem chinesischen Philosophen, der 551 vor Christus geboren wurde, wird der Satz zugeschrieben, dass der Weg das Ziel sein sollte. Die B96 ist so ein Weg, auf dem *der* sich etwas Gutes tut, der seine Augen offen hält. Mal sehen.

Kickstart und ein paar scharfe Gewehre

ZITTAU. Der Ursprung der heutigen B96 liegt in der Einführung von Fernverkehrsstraßen durch die Weimarer Republik am 17. Januar 1932. Dabei wurde in Deutschland zum ersten Mal eine fortlaufende Nummerierung eingeführt. Die Fernverkehrsstraße 96 verlief in diesem Ursprungsnetz anders als heute, nämlich etwas südlicher. Nach der Umwandlung der Fernverkehrsstraßen 1934 in Reichsstraßen wurde der heutige Verlauf eingeführt, auf dem auch dieses Buch und seine Geschichten spielen.

Die B96 beginnt so unvermittelt an einer Kreuzung in Zittau wie sie in Sassnitz auf Rügen auch endet. Im Unterschied zu Sassnitz trägt sie hier einen Namen: Äußere Weberstraße. Ihr Weg führt durch das Zentrum der Stadt. Der Abend ist noch jung. Das Wirtshaus Zum Alten Sack, das seinen Namen von hier früher gelagerten Salzsäcken entlieh, lockt mit Zittauer »Teichelmauke«. In eine Portion Stampfkartoffeln wird ein Trichter

geformt, der mit Rinderbrühe, Möhrengemüse und Rindfleischstücken gefüllt wird. Aber auch Sauerkraut soll sich schon mit der Teichelmauke verbunden haben. Sehr traditionell, sehr sättigend, aber vom Geschmack her ungewöhnlich.

Durch die Scheiben blitzt das Licht einer Laterne. In ihrem Schein funkeln die kleinen Tropfen eines unermüdlich fallenden Sprühregens wie winzige Diamanten. Es ist die Laterne von Jochen Kaminsky, einem Mann, der kostümiert ist wie ein Darsteller aus einer romantischen Oper. Er erzählt als Kunstfigur eines Nachtwächters Touristen Geschichten und Merkwürdigkeiten aus der Oberlausitz, führt sie bei jedem Wetter durch das Dunkel der Stadt. Kaminsky ist ein lebendes Lexikon, aus dem wasserfallartig Wissen über hier ansässige Damastspinnereien, Herrnhuter Sterne, Eibauer Bier, geheimnisvolle Spreequellen oder die sorbische Kultur fällt. Der Kellner, ein Typ wie ein Spanier von Ende zwanzig, mit zwei winzigen Metallringen in den Lippen, ist mindestens so beredt, und ehe ich es verhindern will, habe ich viel zu viel »Alten Zittauer« geschluckt, ein Kräuterlikör, der eine feine Note und unanständig viele Prozente hat.